

Frau
Elke Pätzold
Leiterin der Gruppe Erfurt der
Frauensebsthilfe nach Krebs e. V.

Sehr geehrte Frau Pätzold,

herzlichen Dank für Ihre Anfrage zur Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS).

Zur Betreuung der KISS beim Amt für Soziales und Gesundheit stellt die Landeshauptstadt Erfurt im Jahre 2012 eine Verwaltungsfachkraft mit Büro, Sachkosten in Höhe von 12.000 EUR und für die regelmäßig stattfindenden Gruppentreffen Räume von ca. 150 m² Fläche kostenlos zur Verfügung.

Bei der Betreuung, Unterhaltung und Ausstattung der KISS handelt es sich nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe, sondern um eine rein freiwillige Förderung des Selbsthilfebereiches in der Landeshauptstadt Erfurt.

Schon seit Mitte 2012 und in Verbindung mit dem Haushalt des Freistaates Thüringen bestehen grundlegende Probleme bei der Aufstellung des kommunalen Haushaltes 2013 und darüber hinaus.

Von daher ist es legitim, über die Verlagerung freiwilliger Aufgaben unter anderem auch der Vorschlag, die Betreuung der KISS im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens auf einen Freien Träger der Wohlfahrtspflege zu übertragen, aufzugreifen und zu diskutieren. Dies entspricht auch dem sozialrechtlichen Subsidiaritätsprinzip, nachdem die Verwaltung sogar verpflichtet ist, im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege zusammenzuarbeiten und Aufgaben auf Vereine und Verbände aus diesem Bereich zu übertragen. Das gilt erst recht für Aufgaben im freiwilligen Bereich.

Die Übertragung sollte auch dazu dienen, dem ständig wachsenden Raumbedarf des Amtes für Soziales und Gesundheit am Standort Juri-Gagarin-Ring 150 "Haus der sozialen Dienste" und dem gewachsenen Raumbedarf der Selbsthilfebewegung gerecht zu werden.

Derzeit arbeiten im Haus der sozialen Dienste 156 Beschäftigte, die bei steigenden Fallzahlen und Klienten in allen Pflichtbereichen einen wachsenden Bürobedarf entwickeln. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass der Kinder- und Jugendärztliche Dienst der Gesundheitsabteilung bereits in die Berliner Straße ausgegliedert wurde.

Weitere Aufgabenauslagerungen sind derzeit geplant, können aber aus haushaltstechnischen Gründen nicht umgesetzt werden. Parallel dazu belegen die Selbsthilfeorganisationen 2 Gruppenräume von 90 m², die ohne Weiteres auch als Büros genutzt werden können. Am 05.03.2013 hat die Vorsitzende des Selbsthilfebeirates gegenüber der Verwaltung einen Raumbedarf der Selbsthilfegruppen von insgesamt 366 m² geltend gemacht. Nicht zuletzt auch aus diesem Grund ist die KoWo mbH Erfurt auch bemüht, ein "Haus der Selbsthilfe" entsprechend des Hauses der Vereine für die Selbsthilfelandschaft der Landeshauptstadt Erfurt herzurichten und zur Verfügung zu stellen. Dieses ist dem KISS-Beirat und den Selbsthilfegruppen schon seit längerer Zeit bekannt, denn mit der Erschließung neuer großzügigerer Räumlichkeiten sollte insbesondere die Verbesserung der Raum- und Platzbedingungen für die Arbeit der 173 Selbsthilfegruppen und die der Mitarbeiter im Amt für Soziales und Gesundheit herbeigeführt werden.

Sehr geehrte Frau Pätzold, ich möchte Ihnen versichern, dass die vielen Ehrenamtlichen in der Selbsthilfebewegung der Landeshauptstadt Erfurt einen sehr wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung

von Krankheitsbildern, zur Rehabilitation zur Prävention und zur Gesunderhaltung leisten. Deshalb wird die Stadtverwaltung und die Politik nach meiner Ansicht in der Landeshauptstadt Erfurt nicht auf die Selbsthilfebewegung verzichten können, so dass wir Sie auch zukünftig im Rahmen der Haushaltsmöglichkeiten unterstützen werden.

Ich bitte Sie nochmals um Verständnis dafür, dass mittelfristig die Erfüllung der Pflichtaufgaben im Haus der sozialen Dienste gegenüber den freiwilligen Aufgaben den Vorrang haben muss.

Schließlich möchte ich Ihnen übermitteln, dass bereits bei Ihrer Jahresabschlussveranstaltung im Dezember 2012, im Beirat für Menschen mit Behinderungen und gegenüber Ihrem Selbsthilfeausschuss die Verwaltung bereits kundgetan hat, dass alle Veränderungen, die die KISS oder die Selbsthilfebewegung in der Landeshauptstadt Erfurt betreffen, mit dem von den Selbsthilfegruppen gewählten Organ, nämlich dem Selbsthilfeausschuss, im Konsens besprochen und entschieden werden.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und hoffe, dass Sie mit Ihrer Selbsthilfegruppe sowie die übrigen Selbsthilfegruppen mit der Stadtverwaltung weiterhin konstruktiv und zum Wohle der Erfurter Bevölkerung zusammenarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Bausewein